

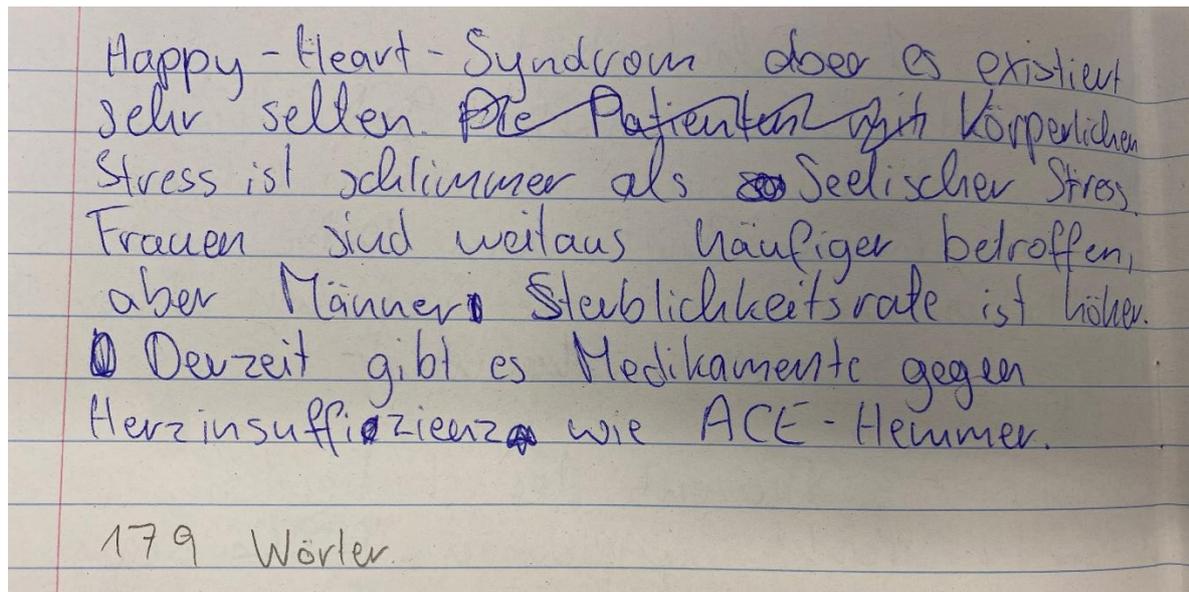
Ü3

1. Schularbeit

Dorothea Ü3

In dem Zeitungsartikel ~~von Krone Bunt~~ „Gelochene Herzen gibt es wirklich“ von Karin Lehner aus der Krone Bunt vom 10. November 2024. Dar geht es um, wie Seelischer Schmerz körperlich auslösen kann.²⁷

Es gibt 2-3 Prozent der Patienten, die ~~an~~ Herzinfarkt-Symptomen ~~haben~~ ^{nahezu} wegen am „Broken-Heart-Syndrom“. Es gab mal eine ältere Frau bei ~~einer~~ Notaufnahme wegen Herzinfarkt. ~~Wer~~ ~~weiß~~ ~~ihre~~ Die Patientin litt am Broken³⁰-Heart-Syndrom. Ihr Mann sei vor kurzen verstorben und ihr Trauer brach ihr Herz. ~~und~~ ^{Es führte} ~~Es~~ ^{schwächerer} ~~zur~~ Insuffizienz mit einer ^{schwächeren} Pumpleistung. ~~Dar~~ ^{durch} ~~von~~ ^{der} Herzmuskel durch die Anspannung zu Reissen³⁰ und es kann vielleicht sogar ein Schutzmechanismus sein. Dafür gibt es keine Heilung. Aber 70 Prozent dieser Patienten erholen sich in 2-3 Wochen. 30 Prozent aller Risikopatienten im Vergleich zu jenen mit niedrigerem Risiko sterben innerhalb ^{von} fünf Jahren. Das Broken-Heart-Syndrom heißt auch noch Takotsubo-Syndrom in Japan. ~~Die~~ ~~Japaner~~ ~~st~~ ~~die~~ Auch viele Patienten bekommen Herzinfarkt-Symptomen wegen körperlichen Stress. Es gibt auch Patient die ~~sich~~ ~~so~~ ~~sehr~~ ~~gefremt~~ ~~in~~ ~~das~~



Mein Text :

In den Zeitungsartikeln von „Gebrochene Herzen gibt es wirklich“ von Karin Lehner aus der Krone Bunt vom 10. November 2024. Da geht es um, wie seelischer Schmerz körperlich auslösen kann.

Es gibt 2-3 Prozent der Patienten, die Herzinfarkt-Symptome haben wegen dem „Broken-Heart-Syndrom“. Es gab mal eine ältere Frau bei einer Notaufnahme wegen Herzinfarkt. Die Patientin litt am Broken-Heart-Syndrom. Ihr Mann sei vor kurzem verstorben und ihr Trauer brach ihr Herz. Es führte, dann zur Insuffizienz mit einer schwächeren Pumpleistung. Davon droht der Herzmuskel durch die Anspannung zu Reissen und es kann sogar vielleicht ein Schutzmechanismus sein. Dafür gibt es keine Heilung. Aber 70 Prozent dieser Patienten erholen sich in 2-3 Wochen. 30 Prozent aller Risikopatienten im Vergleich zu jenen mit niedrigen Risiko sterben innerhalb von fünf Jahren. Das Broken-Heart-Syndrom heißt auch noch Takotsubo-Syndrom in Japan. Auch viele Patienten bekommen Herzinfarkt-Symptomen wegen körperlichen Stress. Es gibt auch das Happy-Heart-Syndrom aber es existiert sehr selten. Körperlichen Stress ist schlimmer als Seelischer Stress.

Frauen sind weitaus häufiger betroffen aber Männern Sterblichkeitsrate ist höher. Derzeit gibt es Medikamente gegen Herzinsuffizienz wie ACE-Hemmer.

Verbessert:

In den Zeitungsartikeln „Gebrochene Herzen gibt es wirklich“ von Karin Lehner aus der Krone Bunt vom 10. November 2024 geht es darum, wie seelischer Schmerz körperliche Reaktionen auslösen kann.

Es gibt 2-3 Prozent der Patienten, die Herzinfarkt-Symptome aufgrund des „Broken-Heart-Syndroms“ zeigen. Eine ältere Frau wurde einmal in die Notaufnahme wegen Herzinfarkt gebracht. Die Patientin litt am Broken-Heart-Syndrom, da ihr Mann vor kurzem verstorben war und ihre Trauer ihr das Herz brach. Dies führte zu einer Insuffizienz mit einer schwächeren Pumpleistung. Dabei droht der Herzmuskel durch die Anspannung zu reißen, was vielleicht sogar ein Schutzmechanismus sein könnte. Dafür gibt es keine Heilung. Allerdings erholen sich 70 Prozent der Patienten innerhalb von 2-3 Wochen. 30 Prozent aller Risikopatienten sterben jedoch im Vergleich zu Patienten mit niedrigem Risiko innerhalb von fünf Jahren. Das Broken-

Heart-Syndrom wird in Japan auch Takotsubo-Syndrom genannt. Viele Patienten zeigen auch Herzinfarkt-Symptome aufgrund von körperlichem Stress. Es gibt zudem das Happy-Heart-Syndrom, das allerdings sehr selten auftritt. Körperlicher Stress ist dabei schlimmer als seelischer Stress.

Frauen sind deutlich häufiger betroffen, aber die Sterblichkeitsrate bei Männern ist höher. Derzeit gibt es Medikamente gegen Herzinsuffizienz, wie z. B. ACE-Hemmer.

Fehleranalyse:

1. Rechtschreibung und Zeichensetzung • Rechtschreibung: Einige Wörter sind nicht korrekt geschrieben, z. B. „Herzmuskel durch die Anspannung zu Reissen“ statt „Herzmuskel durch die Anspannung zu reißen“. In der deutschen Rechtschreibung werden Verben im Infinitiv kleingeschrieben, und es wird das „ß“ statt „ss“ verwendet, wenn der Vokal davor lang ist. • Zeichensetzung: In einigen Sätzen fehlen Kommata, die den Satzfluss verbessern und die Lesbarkeit erleichtern würden, z. B. „Es führte, dann zur Insuffizienz mit einer schwächeren Pumpleistung.“ Das Komma nach „führte“ ist hier überflüssig.

2. Grammatik • Artikelgebrauch: Der Artikel „dem“ in „wegen dem Broken-Heart-Syndrom“ sollte „des“ lauten, da der Genitiv nach „wegen“ verlangt wird („wegen des Broken-Heart-Syndroms“). • Kasus-Kongruenz: Bei „mit niedrigen Risiko“ fehlt die richtige Form; es sollte „mit niedrigem Risiko“ heißen, da „Risiko“ im Dativ Singular steht. • Adjektiv-Endungen: Die Adjektivendung in „körperlichen Stress“ ist falsch, es sollte „körperlichem Stress“ heißen, um mit dem Kasus übereinzustimmen.

3. Satzbau und Stil • Unklare Sätze: Einige Sätze sind unklar formuliert und könnten Missverständnisse hervorrufen, z. B. „Es gab mal eine ältere Frau bei einer Notaufnahme wegen Herzinfarkt.“ Besser wäre: „Es gab einmal eine ältere Frau, die wegen eines Herzinfarkts in die Notaufnahme gebracht wurde.“ • Wortwiederholungen: Das Wort „Stress“ wird oft wiederholt. Der Satz „Körperlichen Stress ist schlimmer als Seelischer Stress“ könnte stilistisch verbessert werden, z. B.: „Körperlicher Stress ist belastender als seelischer Stress.“ • Unpräziser Ausdruck: In „Körperlichen Stress ist schlimmer als Seelischer Stress“ könnte „schlimmer“ durch „belastender“ oder „intensiver“ ersetzt werden, um die Aussage genauer zu machen.

4. Inhaltliche Klarheit • Fachbegriffe und Erklärung: Begriffe wie „Herzinsuffizienz“ und „ACE-Hemmer“ werden verwendet, ohne dass sie näher erläutert werden. Wenn der Text für ein allgemeines Publikum geschrieben ist, wäre eine kurze Erklärung dieser Begriffe sinnvoll. • Fehlende Präzision: Die Aussage „Die meisten Patienten mit körperlichen Stress ist schlimmer als seelischer Stress“ ist nicht klar. Hier wäre ein vollständiger Satz wie „Bei den meisten Patienten wirkt sich körperlicher Stress stärker aus als seelischer Stress“ verständlicher.

Aufgaben:

1. Zusammenfassung: Fasse den Text in 3–4 Sätzen zusammen. Versuche, die wichtigsten Informationen klar und prägnant darzustellen. Antwort:

Das Broken-Heart-Syndrom verursacht herzfarktähnliche Symptome durch emotionalen Stress. 2–3 Prozent der Patienten mit Herzinfarkt-Anzeichen sind betroffen, oft nach einem schweren Verlust. Frauen sind häufiger betroffen, Männer haben jedoch eine höhere Sterblichkeitsrate. 70 Prozent erholen sich innerhalb weniger Wochen.

2. Erklärung von Fachbegriffen: Erkläre die Begriffe „Broken-Heart-Syndrom“, „Herzinsuffizienz“ und „ACE-Hemmer“ in deinen eigenen Worten. Warum sind diese Begriffe wichtig für das

Verständnis des Textes? Antwort:

Broken-Heart-Syndrom: Ein Herzleiden, das durch emotionalen Stress ausgelöst wird und Symptome eines Herzinfarkts nachahmt. Herzinsuffizienz: Ein Zustand, bei dem das Herz nicht genug Blut pumpt, was zu Müdigkeit und Atemnot führt.

ACE-Hemmer: Medikamente, die das Herz entlasten und den Blutdruck senken, oft bei Herzinsuffizienz verwendet.

3. Erweiterung der Informationen: Recherchiere, warum das Broken-Heart-Syndrom auch Takotsubo-Syndrom genannt wird. Schreibe ein bis zwei Sätze darüber, wie es zu diesem Namen kam. Antwort :

In Japan heißt das Broken-Heart-Syndrom „Takotsubo-Syndrom“, weil die Herzform der Betroffenen an einen Tintenfischkrug erinnert.

4. Verständlichkeit prüfen: Lies den Text einem Freund oder einer Freundin vor und frage, ob alles verständlich war. Notiere dir Stellen, die noch unklar sind, und versuche sie anschließend zu verbessern. Antwort :

Verbesserung für „Frauen sind weitaus häufiger betroffen...“ „Frauen sind häufiger betroffen, Männer sterben jedoch öfter daran.“